

Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Claudia Jung, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und Fraktion (FREIE WÄHLER)

E-Demokratie in Bayern:

Einrichtung eines Online-Bürgerausschusses

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag hält fest, dass die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess verbessert werden muss.

Der Landtag regt an, hierfür eine fünfköpfige interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, die einen Vorschlag für die Errichtung eines „Online-Bürgerausschusses“ nach Vorbild des estnischen Internetportals TOM („Täna Otsustan Mina“ – „Heute entscheide ich“) als weitere Partizipationsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger in der Landespolitik erarbeiten soll. Ihre Aufgabe ist es, sich in diesem Rahmen insbesondere mit der Ausgestaltung des Portals und den dafür notwendigen Änderungen der Geschäftsordnung auseinandersetzen. Ziel einer solchen Online-Plattform soll es sein, allen bayerischen Bürgern die Möglichkeit einzuräumen, im Rahmen der Beratung von Gesetzentwürfen eigene Änderungsvorschläge einbringen und beraten zu können. Die Ergebnisse dieser Beratungen sollen schließlich den Abgeordneten bei der eigenen Meinungsbildung als Entscheidungshilfe dienen.

Begründung:

Der deutsche Parlamentarismus des 21. Jahrhunderts macht viel zu wenig Gebrauch von den interaktiven Möglichkeiten der heutigen vernetzten Welt. Wählerfrustration und Politikverdrossenheit steigen, die Partizipationsmöglichkeiten und die Teilhabe am politischen Willensbildungsprozess bleiben trotz technisch leicht zu realisierender Partizipationsmöglichkeiten beschränkt. Viele gute politische Ideen der Bürger dringen oftmals nicht zu den Entscheidungsträgern durch. Durch einen solchen Ausschuss wird „Crowdsourcing“ in der bayerischen Landespolitik institutionalisiert. Hierdurch kann sie Qualität und Legitimität gewinnen. Ein solcher Online-Bürgerausschuss schafft der Öffentlichkeit einen weiteren Kommunikationskanal zum Bayerischen Landtag und eröffnet den Bürgern die Möglichkeit, selbst Akzente in der Landespolitik zu setzen. Auch im Hinblick auf die immer häufiger beklagte „Entparlamentarisierung“ der Landespolitik und der verfallenden Rolle des Bayerischen Landtags kann ein solcher Ausschuss entgegenwirken, da sich die Landtagsabgeordneten auf die unmittelbare Willensbildung der partizipierenden Bürger bei ihrer Positionierung stützen können. Ein Bürgerausschuss, wie er in ähnlicher Form in Estland seit dem Jahr 2000 unter dem Namen „Heute entscheide ich“ erfolgreich besteht, kann die bayerischen Bürgerinnen und Bürger stärker in den politischen Prozess einbinden und ihr Interesse an der Landespolitik erhöhen. Auch kann den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern weitaus mehr Gehör verliehen werden. Immerhin werden in Estland über dieses Instrument etwa fünf Prozent der Vorschläge tatsächlich von der Politik aufgegriffen und in der Gesetzgebung berücksichtigt. Die Erstellung eines fraktionsübergreifend tragfähigen Konzepts zur Realisierung dieser Online-Partizipationsmöglichkeit kann nur Aufgabe einer interfraktionellen Arbeitsgruppe sein.